



Helden mit Schwert und Zettel

Freizeit | Bei sogenannten Rollenspielen erfinden die Teilnehmer für sich einen fiktiven Charakter

Rollenspiele sind eine eher unbekannt Art von Spielen, vor allem in Deutschland, doch trotzdem gibt es viele Menschen, die gerne Rollenspiele spielen. Aber was ist Rollenspiel und wie funktioniert es?

■ Von Linus König, Daniel Braune, Remus Werner und Philipp Huber

Es gibt verschiedene Rollenspielregelwerke, die man auch Systeme nennt. Grundsätzlich besteht ein Rollenspiel aus einem Spielleiter und beliebig vielen Spielern, wobei mindestens zwei Spieler empfohlen sind. Die Spieler erfinden sich einen fiktiven Charakter, den sie spielen möchten, und erstellen mit dieser Vorstellung einen »Charakterzettel« ihres Charakters.

Auf diesen Charakterzettel werden dann nach den Regeln des jeweiligen Systems die körperlichen Eigenschaften und Begabungen des Charakters eingetragen. Auch Gegenstände, die der Charakter besitzt, werden eingetragen und alle anderen Faktoren, die für das Rollenspiel wichtig sind.

Der Spielleiter ist das Herz

Der Spielleiter ist das Herz von Rollenspielen. Er erfindet eine Geschichte mit den Charakteren der Spieler, die er den Spielern erzählt und ihren Charakteren immer wieder Entscheidungen oder Herausforderungen stellt. Die Spieler entscheiden dann, was ihre Charaktere machen und der Spielleiter muss die Geschichte entsprechend der Entscheidungen anpassen

und improvisieren, falls die Spieler eine Entscheidung treffen, die der Spielleiter nicht erwartet hat.

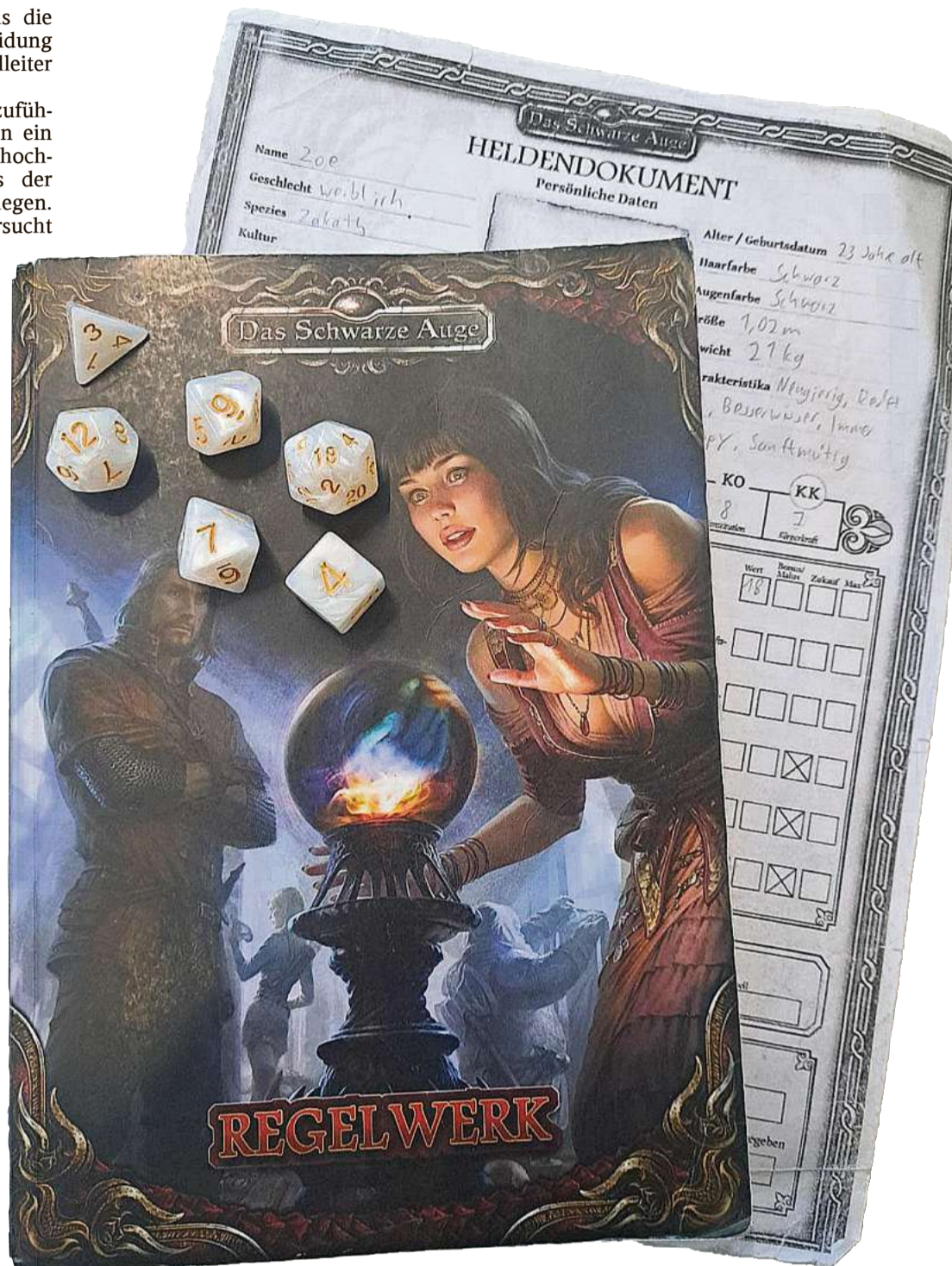
Um eine Aktion auszuführen, zum Beispiel, wenn ein Charakter eine Wand hochklettern möchte, muss der Spieler eine Probe ablegen. Dabei würfelt er und versucht normalerweise, so hoch wie möglich zu würfeln.

Je besser gewürfelt wurde, desto besser schafft der Charakter die gewünschte Aktion, und wenn der Würfelwert einen bestimmten Mindestwert nicht erreicht, misslingt die Probe und der Charakter fällt zum Beispiel die Wand herunter.

»Charakter« kann auch Boni erhalten

Außerdem kann der Charakter auch Boni auf manche Würfe erhalten, wenn bestimmte Werte, wie beispielsweise die Stärke des Charakters, sehr hoch ist. Diese Boni können sich in verschiedensten Weisen auswirken, häufig wird der Bonus allerdings einfach auf den gewürfelten Wert addiert und macht so zum Beispiel aus einer Sechseine Acht. Wenn der höchstmögliche Wert des Würfels gewürfelt wurde, darf in vielen Rollenspielsystemen auch noch mal gewürfelt werden und die zwei Ergebnisse addiert werden.

■ Die Autoren sind Schüler der Klasse 9a des HHG in Calw



Das Schwarze Auge ist eines der vielen Fantasy-Rollenspiele, bei denen die Spieler mit ihren Mitspielern gemeinsam Abenteuer erleben. Jeder übernimmt dabei eine vor Spielbeginn ausgesuchte Rolle in der Geschichte. Foto: Linus König

INFO

Zeitung in der Schule

Zeitung in der Schule, kurz ZiSch, heißt das Medienprojekt des Schwarzwälder Botes, das dieser im Kreis Calw anbietet. Für mehr als 280 Schüler aus 14 Schulklassen der Klassenstufen acht bis zehn stand damit während des Projektzeitraums die Tageszeitung auf dem Stundenplan. Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von den Schülern, die im Rahmen dieses Projekts entstanden sind.

Meinungen sind unterschiedlich

■ Von Pauline Gall und Dilan Yildirim

Schüler der neunten Klasse des Hermann-Hesse-Gymnasiums in Calw haben verschiedene Meinungen zu deren Meinung über die vierte Corona-Impfung gefragt.

» Ich bin viermal geimpft aufgrund meines Berufes, halte es aber nicht für notwendig und habe keine abschließende Meinung.«

Werner K., 58

» Ich bin einmal geimpft, würde mich jedoch nicht nochmal impfen lassen, da ich noch kein Corona hatte. Erst wenn ich dadurch eingeschränkt werde, würde ich mich impfen lassen.«

Marcus S., 32

» Ich bin nicht geimpft und denke, dass es jedem seine freie Entscheidung ist, sich zu impfen oder es zu lassen. Allerdings hätte ich kein Problem damit, wenn ich mich impfen lassen müsste.«

Emily R., 21

» Ich bin viermal geimpft aus Vorsorgegründen und denke positiv darüber. Außerdem wollte ich mich nicht immer testen lassen, weshalb ich es für richtig hielt, mich impfen zu lassen.«

Wolfgang O., 74

» Ich bin einmal geimpft und bekam daraufhin direkt Long Covid für drei Monate wodurch ich immense Lungenschmerzen bekommen habe. Zudem war ich stark geschwächt und konnte kaum laufen. Außerdem habe ich im kommenden Monat noch einen CT-Termin. Durch meine negativen Auswirkungen hat sich meine Meinung zum Schlechten gewendet.«

Cornelia F., 63

Schüler genießen Blick vom Eiffelturm über ganz Paris

Ausflug | Zwölfklässler des HHG Calw erleben eindrucksvolle Studienfahrt in Frankreichs Hauptstadt

■ Von Anna Filipak

Unsere Reise nach Paris fing Montagfrüh mit Blitz und Donner an. Bei Gewitter fuhren wir in Deutschland los, weshalb es umso schöner war, in Paris von der Sonne begrüßt zu werden.

Nach einer Reise über verschiedene öffentliche Verkehrsmittel und mit vielen Treppen kamen wir in unserer Unterkunft an. Nach einer kurzen Begrüßung durch die deutsche Verwalterin warfen wir unser Gepäck in die Zimmer und gingen direkt zum Wahrzeichen von Paris, dem Eiffelturm. Bis wir da waren, war die Sonne schon weg und so konnten wir ihn wunderschön leuchten sehen und haben dadurch endlich realisiert, dass wir tatsächlich in Paris sind.

Lehrer führt durch Stadt

Am Tag darauf wurden wir von unserem Französischlehrer Andreas Kuhn praktisch



Zwölfklässlerinnen des HHG Nagold lernten bei ihrem einwöchigen Aufenthalt in Paris die Stadt von allen Seiten kennen. Foto: Victoria Lennings

durch die ganze Stadt geführt und über die Architektur aufgeklärt.

Abends sind wir wieder direkt zum Eiffelturm, aber dieses Mal standen wir nicht nur davor! Da die Tickets schon gebucht waren, konnten wir in die priority lane und sogar

hoch bis zur Spitze, von welcher man einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt hat.

Am Mittwoch begaben wir uns in andere Sphären und widmeten uns Kunst und Kultur im Louvre. Danach waren einige von uns im Bann der

Macht und erhaschten sogar einen Blick auf Olaf Scholz sowie Emmanuel Macron. Dieses Ereignis beendeten wir mit einem gemeinsamen Abendessen in einer traditionellen Crêperie.

Am Donnerstag wandelten wir auf den Spuren der frühe-

ren Machthaber - besonders auf denen des Sonnenkönigs Louis XIV - und flanieren durch die prunkvollen Hallen des Schlosses Versailles.

Besuch im Künstlerviertel

Schon brach unser letzter ganzer Tag in Paris an. Morgens liefen wir durch die Katakomben, welche über und über mit Schädeln und philosophischen Sprüchen verziert sind und mittags bestaunten wir das Wunder der Evolution in der »Grande Galerie de l'Évolution« mit zahlreichen Exponaten. Um den Tag mit Lebendigem abzuschließen, besuchten wir Sacré-Coeur und das zugehörige Künstlerviertel.

Müde, aber glücklich konnten wir dann am Samstag die Heimfahrt antreten mit dem Wissen, dass wir wirklich alles von Paris gesehen haben, was man hätte sehen können. Die Autorin ist Schülerin der Klasse 12 (J1) des Hermann-Hesse-Gymnasiums in Calw